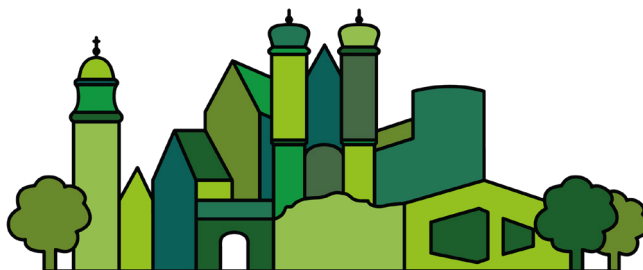




KONZEPTION



**STÄDTISCHER
WALDKINDERGARTEN
PARSBERG**



Stand: September 2026
© 2026 Stadt Parsberg

INHALT KONZEPTION

1. VORWORT DES TRÄGERS

2. LEITBILD UNSERES WALDKINDERGARTENS

3. ORGANISATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

- 3.1 TRÄGER UND EINRICHTUNG
- 3.2 LAGE UND ENTSTEHUNG DES WALDKINDERGARTENS
- 3.3. RÄUMLICHKEITEN UND AUSSENBEREICHE
- 3.4 ÖFFNUNGSZEITEN
- 3.5 BUCHUNGSZEITEN UND KITABEITRÄGE
- 3.6 ANMELDUNG, AUFNAHMEBEDINGUNGEN, KÜNDIGUNG
- 3.7 MITARBEITENDE
- 3.7 GESETZLICHE GRUNDLAGEN
- 3.9 RECHTSTRÄGER, BESPRECHUNGSSTRUKTUREN

4. PÄDAGOGISCHE PRAXIS IM WALD

- 4.1 TAGESABLAUF
- 4.2 FREISPIEL
- 4.3 AUSSTATTUNG EINES WALDKINDES
- 4.4 SICHERHEIT IM WALD
- 4.5 INFektionsschutz und Regelungen

5. PÄDAGOGISCHES KONZEPT

- 5.1 PÄDAGOGISCHE GRUNDHALTUNG
- 5.2 BASISKOMPETENZEN VON KINDERN
- 5.3 BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSZIELE

6. ÜBERGÄNGE

- 6.1 ÜBERGANG VOM ELTERNHAUS IN DEN WALDKINDERGARTEN
- 6.2 ÜBERGANG VOM WALDKINDERGARTEN IN DIE SCHULE

7. BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

- 7.1 FÜR IHR KIND, MIT DEN ELTERN
- 7.2 FÜR DIE ELTERN, MIT DEN ELTERN

8. QUALITÄTSSICHERUNG

- 8.1 BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION
- 8.2 QUALITÄTSSTANDARDS IM TEAM

9. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

10. KOOPERATIONSPARTNER

11. SCHLUSSWORT

12. IMPRESSUM



1. VORWORT DES TRÄGERS



Liebe Eltern,

mit großer Freude darf ich Ihnen die Konzeption unseres Waldkindergartens Parsberg vorstellen. Seit 1986 begleitet unser städtischer Kindergarten Kinder auf ihrem Weg des Lernens und Entdeckens. Über die Jahre hat er sich zur Kindertagesstätte weiterentwickelt und umfasst heute vier Gruppen sowie drei Kinderkrippen.

Im Jahr 2021 konnten wir unser Betreuungsangebot um einen Waldkindergarten erweitern – ein besonderer Schritt, der den Kindern eine naturnahe, bewegungsreiche und wertvolle Zeit ermöglicht.

Als Träger dieses Kindergartens blicken wir voller Vorfreude auf dieses besondere Konzept. Unser engagiertes Team aus Erzieher:innen und Kinderpfleger:innen legt großen Wert auf eine liebevolle und individuelle Betreuung. Der enge Bezug zur Natur soll Ihren Kindern nicht nur Freude bereiten, sondern ihnen auch wertvolle Erfahrungen für das Leben schenken. Unser Herzenswunsch ist es, Geborgenheit zu schenken, die natürliche Neugier der Kinder zu fördern und ihnen eine unvergessliche Kindergartenzeit zu ermöglichen.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die an dieser Konzeption mitgewirkt haben – für das Engagement und die Leidenschaft im Sinne unserer kleinsten Bürger:innen.

Wir müssen Kindern lehren die Erde zu riechen, den Regen zu kosten, den Wind zu berühren, die Dinge wachsen zu sehen, den Sonnenaufgang zu hören und sich zu kümmern.

(Autor unbekannt)

Josef Bauer
1. Bürgermeister



2. LEITBILD UNSERES WALDKINDERGARTENS

DER WALD ALS ERZIEHER

Der Wald bietet mit seiner Stille, Vielfältigkeit (Jahreszeiten, Wetter) einen Naturraum, in dem sich das Kind stressfrei entwickeln kann. Mit Steinen, Erde, Rinde, Stöcken, Matsch, Blättern usw. bietet er den Kindern Materialien, die zum Experimentieren, Erforschen und Entdecken einladen. Das Material ist in seiner Bedeutung und Nutzungsmöglichkeit nicht festgelegt und kann so die Fantasie wecken und eigene Vorstellungen der Kinder zulassen. Er macht neugierig und motiviert zum Ausprobieren, zum Sortieren und Sammeln.

Im Waldkindergarten können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben und gleichzeitig verschiedenste Bewegungsabläufe immer wieder beobachten, ausprobieren und üben. Damit schenkt der „Erziehungspartner“ Wald den Kindern die Möglichkeit, im eigenen Tempo Erfahrungen über ihren Körper, die eigenen Grenzen und besondere Stärken zu sammeln.

In der natürlichen Umgebung des Waldes sind Stresssituationen für das Kind durch visuelle und akustische Reizüberflutung vermieden. Durch den Ansatz der ganzheitlichen Förderung, bekommt das Kind die Möglichkeit, selbstständig aktiv zu werden und vielfältige Erfahrungen über und mit seinem Körper zu machen. Erfahrungen, die notwendig sind, um ein positives Selbstkonzept zu entwickeln. Mit allen Sinnen dürfen und sollen die Kinder täglich den Wald und der Natur begegnen und immer wieder neu entdecken. Um letztendlich verstehen zu können, dass wir alle ein Teil des Ganzen Großen sind!

„Man liebt nur, was man kennt, und man schützt nur, was man liebt“!

(Konrad Lorenz)

3. ORGANISATORISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

3.1 TRÄGER UND EINRICHTUNG

Träger: Stadt Parsberg, Alte Seer Straße 2, 92331 Parsberg
Einrichtung: Städtischer Waldkindergarten Parsberg, Jahnstraße 22, 92331 Parsberg
Einrichtungsleitung: Manuela Pöller

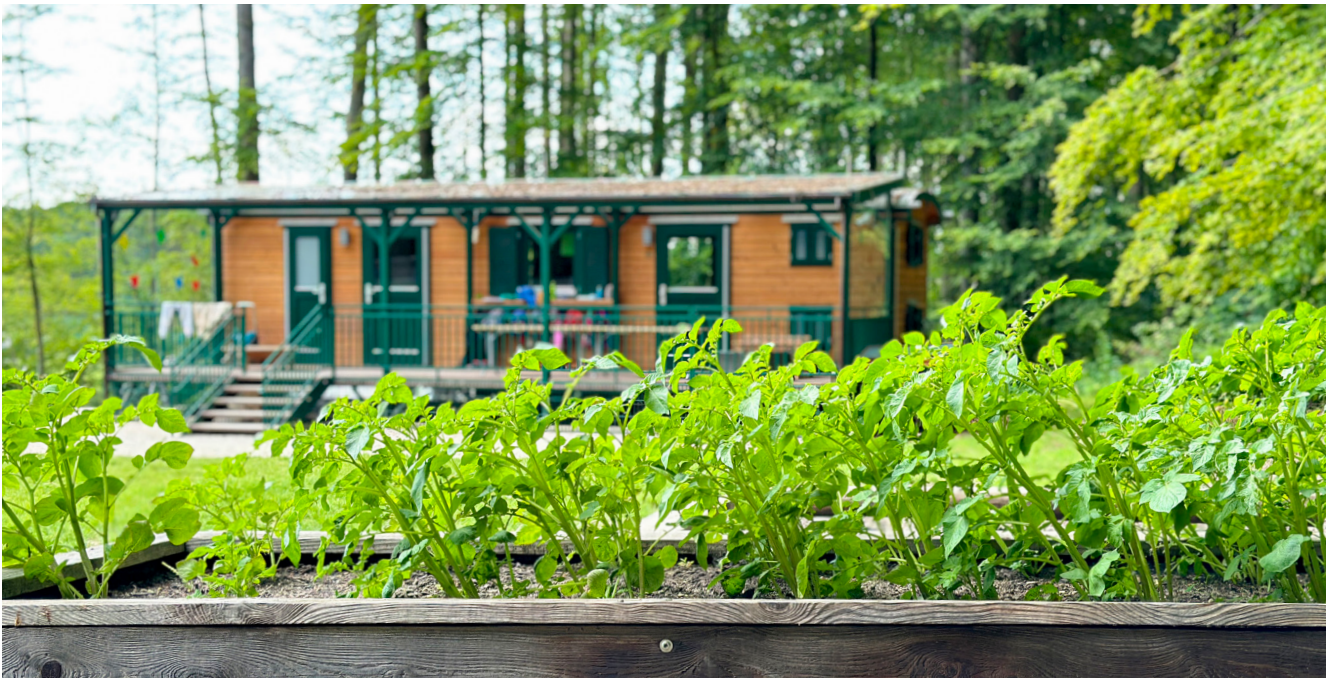
3.2 LAGE UND ENTSTEHUNG DES WALDKINDERGARTENS

Im Mai 2020 fanden erste Überlegungen der Stadt zur Erweiterung des Betreuungsangebotes für Kinder in Parsberg statt. Die Idee einen Waldkindergarten zu gründen, entstand und fand in verschiedenen Gremien guten Zuspruch. Sogleich wurden umliegende Waldkindergärten besichtigt, um sich ein genaues Bild davon machen zu können. Mögliche Standorte wurden gesucht und geprüft. Das Gebiet „Hatzengrün“ am Freizeitzentrum in Parsberg wurde als sehr geeignet empfunden, denn das Gebiet verfügte bereits über eine gute Infrastruktur und war gut erreichbar. Zugleich wurde das Interesse an einem Waldkindergartenplatz bei den Eltern abgefragt.

Viele positive Rückmeldungen wurden an die Stadt herangetragen. Nachdem im März 2021 feststand, dass die Trägerschaft über den Waldkindergarten die Stadt selbst übernahm, wurde sogleich mit der Bedarfsermittlung, der Personalplanung und der Konzeptionserarbeitung begonnen. Ebenso fand eine Informationsveranstaltung am zukünftigen Gelände des Waldkindergartens statt. Seitdem wurde fleißig geplant, gearbeitet, vorbereitet und geträumt... zu der Eröffnung unserer Waldkindergartengruppe Wolpertinger im September 2021 in Parsberg.

Im September 2022 eröffneten wir die zweite Waldkindergartengruppe Wölflinge. Unsere Waldgruppen sind altersgemischt und bieten Platz für jeweils 20 Kinder.





3.3. RÄUMLICHKEITEN UND AUSSENBEREICHE

OHNE WÄNDE UND DACH

IM WALD

Der Wald hat keine Wände, über uns ist kein Dach, hier begrenzen weder Tor noch Zäune die Spielräume der Kinder. Das bedeutet nicht, dass er grenzenlos ist. Von Beginn an lernen die Waldkinder unsere Waldregeln. Dazu gehört es, die mit Bändern markierten Bäume an der Grenze kennenzulernen. Die Klarheit der ErzieherInnen (Grenzen eines Platzes und Haltepunkte auf den Wegen festlegen, Umgang mit Pflanzen und Tieren -auch Insekten-, Verhalten anderen Waldbesuchern gegenüber), Eigenverantwortung und Hilfsbereitschaft der Kinder, sowie Sensibilisierung für vorhandene, natürliche Lebensräume, in denen wir Gast sind, erlangen eine hohe Bedeutung im Miteinander und geben den Kindern innere Sicherheit.

Unser Kindergartenalltag findet bei Wind und Wetter draußen statt.

UNSER AUSSENBEREICH

Die Außenfläche des Städtischen Waldkindergartens Parsberg ist naturnah, vielseitig und kindgerecht gestaltet. Im Zentrum befindet sich eine offene Wiesenfläche, die die beiden Bauwägen miteinander verbindet und viel Platz zum freien Spielen und Bewegen bietet. Schotterwege führen zu den Bauwägen und strukturieren das Gelände auf natürliche Weise.

Ein Teil des Geländes ist als Mischwald erhalten und bietet den Kindern vielfältige Naturerfahrungen im Wechsel zwischen Wald und Wiese. Im Wald sind mehrere Sitzkreise verteilt, die als feste Lern- und Begegnungsorte im Tagesablauf genutzt werden – zum Beispiel für Morgenkreise, Erzählrunden oder Naturbeobachtungen.

Eine zentrale Rolle im pädagogischen Alltag spielt unsere Feuerstelle, an der regelmäßig gemeinschaftliche Aktivitäten wie Kochen oder Erzählen stattfinden. Für kreative und forschende Spielimpulse stehen ein großer Sandkasten, ein Hochbeet, verschiedene Naschsträucher und ein liebevoll angelegter Weidentunnel zur Verfügung. Eine kleine Holzhütte ergänzt das Außengelände und bietet zusätzlichen Stauraum sowie witterungsgeschützte Rückzugsmöglichkeiten.

Dieses abwechslungsreiche Gelände fördert Bewegung, Sinneserfahrungen und selbstständiges Entdecken – eingebettet in die Natur und begleitet von einer achtsamen pädagogischen Haltung.



MIT WÄNDE UND DACH

BAUWAGEN

Für extreme Temperaturen und Unwetter steht uns am Gelände pro Gruppe ein beheizbarer Bauwagen zur Verfügung. Darin befindet sich eine Küchenzeile ohne Elektrogeräte, fließend Wasser und Strom, eine Toilette, eine Garderobe und zwei Ebenen zum Spielen. Außerdem ist der Bauwagen noch mit zwei Tischen, Bänken und mehreren Hockern ausgestattet. Hier haben die Kinder die Möglichkeit zu basteln, malen oder Tischspiele zu machen.

NOTUNTERKUNFT SPORTHEIM

Schlägt die Nina App Alarm z.B. für Sturmwarnung, finden wir Unterschlupf im nahe gelegenen Sportheim am Freizeitzentrum. Im Sportheim haben wir einen großen Raum mit viel Möglichkeit zum Spielen und Bewegen. Es sind Tische, Stühle und Toiletten vorhanden. Zudem haben wir einen abschließbaren Spint, indem wir unsere Spiele und Bastelmaterialien verstauen können.

3.4 ÖFFNUNGSZEITEN

Unser Waldkindergarten hat zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag	7:30Uhr – 16:15Uhr
Dienstag	7:30Uhr – 16:15Uhr
Mittwoch	7:30Uhr – 16:15Uhr
Donnerstag	7:30Uhr – 16:15Uhr
Freitag	7:30Uhr – 16:15Uhr

Wir haben 30 Schließtage, die sich an den Schulferien orientieren.

3.5 BUCHUNGSZEITEN UND KITABEITRÄGE

Mit Wirkung ab dem 01.04.2019 werden die Elternbeiträge für die gesamte Kindergartenzeit mit 100€ pro Kind und Monat vom Freistaat Bayern bezuschusst.

Er gilt ab dem 1. September des Jahres, indem das Kind drei Jahre alt wird, und wird bis zur Einschulung gezahlt.

- Kosten für 4 bis 5 Stunden Betreuungszeit betragen 137€.
- Kosten für 5 bis 6 Stunden Betreuungszeit betragen 151€.
- Kosten für 6 bis 7 Stunden Betreuungszeit betragen 165€.
- Kosten für 7 bis 8 Stunden Betreuungszeit betragen 179€.
- Kosten für 8 bis 9 Stunden Betreuungszeit betragen 193€.
- Für Kinder außerhalb der Wohnsitzgemeinde Parsberg erhöhen sich die Besuchsgebühren um 50%.
- Die Kernzeit ist täglich von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr.
- Frühdienst ist ab 7:30 Uhr .
- Die reguläre Bringzeit ist von 07:45 Uhr bis 08:00 Uhr
- Die Abholzeit ist gestaffelt: 12:10 Uhr, 13:10 Uhr, 14:10 Uhr, 15:10 Uhr, 16:15 Uhr



3.6 ANMELDUNG, AUFNAHMEBEDINGUNGEN, KÜNDIGUNG

Die Anmeldung erfolgt über ein neues, modernes und datenschutzkonformes Onlineverfahren namens „Kitaplatz-Pilot“. Hierzu findet man den Link auf unserer Homepage.

IM WALDKINDERGARTEN BETREUEN WIR KINDER AB DREI JAHREN BIS ZUR EINSCHULUNG.

Der Waldkindergarten bietet die Möglichkeit Kinder mit erhöhtem Förder- bzw. Betreuungsbedarf aufzunehmen.

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört. Egal wie er aussieht, welche Sprache er spricht oder ob er eine Behinderung hat. Jeder kann mitmachen. Bei Bedarf erhalten wir nach Einwilligung der Eltern, Unterstützung durch eine Fachkraft der Frühförderstelle Neumarkt oder Regens- Wagner. Bei uns wird ein Kind mit speziellem Förderbedarf nicht aus der Gruppe herausgelöst.

Die Vergabe der Plätze erfolgt durch die nachfolgenden Punkte:

- Wohnort: Einzugsgebiet Parsberg
- Geschwisterkinder
- Gastkinder aus anderen Gemeinden bekommen für 1 Jahr einen Platz & wird jährlich verlängert, wenn möglich.

Das Betreuungsverhältnis kann von den Sorgeberechtigten mit einer Frist von 3 Monaten zum Monatsende ohne Angaben von Gründen schriftlich gekündigt werden.



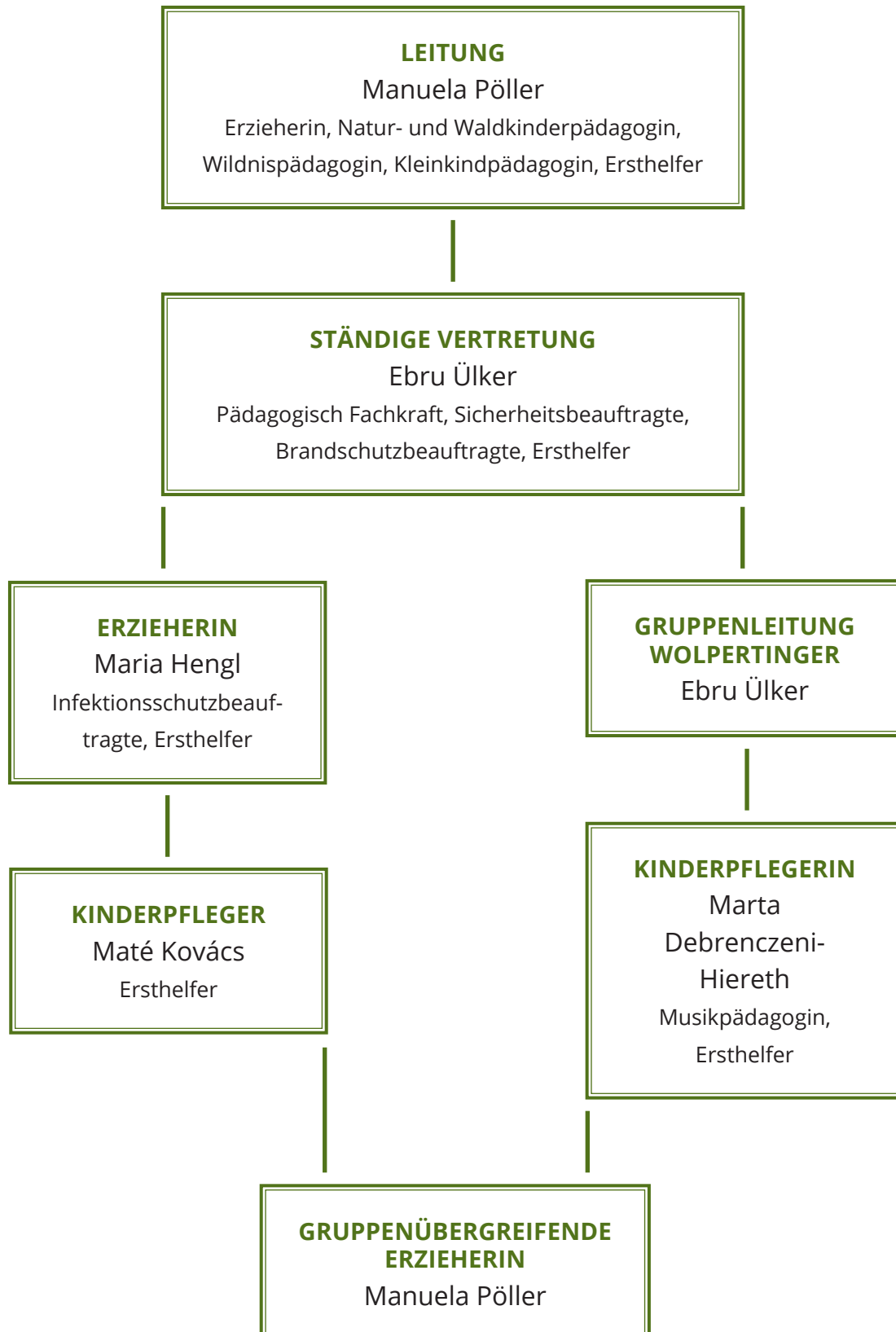
DIESER QR-CODE FÜHRT SIE DIREKT ZUM ANMELDEVERFAHREN FÜR UNSEREN KINDERGARTEN.



3.7 MITARBEITENDE

Das pädagogische Team wird zusätzlich von einer Verwaltungsfachkraft, einem Hausmeister sowie weiteren Mitarbeitenden der Verwaltung und des städtischen Bauhofs unterstützt.

ORGANIGRAMM



AUFGABEN DER LEITUNG

Die Leitung des Städtischen Waldkindergartens Parsberg trägt die Verantwortung für die pädagogische Ausrichtung und sorgt für eine qualitätsvolle Bildungsarbeit im Sinne des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans. Sie führt das Team fachlich und organisatorisch, begleitet Mitarbeitende in ihrer Entwicklung und gestaltet eine positive Teamkultur. Zu ihren Aufgaben gehören außerdem die Planung, Koordination und Verwaltung des Kindergartenalltags sowie die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. In der Zusammenarbeit mit Eltern, dem Träger und externen Partnern pflegt die Leitung eine offene und vertrauensvolle Kommunikation. Darüber hinaus ist sie für die kontinuierliche Qualitätssicherung und konzeptionelle Weiterentwicklung der Einrichtung zuständig.

TEAMSELBSTVERSTÄNDNIS

Wir verstehen uns als ein engagiertes, reflektiertes und gut abgestimmtes Team, das auf einer gemeinsamen pädagogischen Haltung basiert. Ein respektvoller, wertschätzender und offener Umgang miteinander bildet die Grundlage für eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Durch regelmäßige Teamgespräche, kollegiale Beratung und gemeinsame Reflexion entwickeln wir unsere Arbeit kontinuierlich weiter und können individuell auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen.

Im besonderen Rahmen des Waldkindergartens sind Flexibilität, Kreativität und ein achtsamer Blick auf die Gruppe wie auch auf jedes einzelne Kind unerlässlich. Wir unterstützen einander, bringen unsere jeweiligen Stärken aktiv ein und begegnen Herausforderungen lösungsorientiert und im Miteinander. Der tägliche Aufenthalt in der Natur erfordert eine enge Abstimmung und ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, das wir gemeinsam tragen und gestalten.

Als lernendes Team sind wir offen für neue Impulse und bilden uns kontinuierlich fachlich weiter. Unser gemeinsames Ziel ist es, den Kindern einen sicheren, anregenden und liebevollen Raum für ihre Entwicklung und Entfaltung zu bieten.

PRAKTIKANTINNEN UND PRAKTIKANTEN

Gerne nehmen wir auch Praktikantinnen und Praktikanten bei uns in der Einrichtung auf. Die Absprache erfolgt dabei in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung. Wir legen Wert auf eine gute Begleitung während des Praktikums und bieten Einblicke in unseren pädagogischen Alltag im Waldkindergarten.

Interessierte sollten Freude an der Arbeit mit Kindern in der Natur mitbringen und Offenheit für unser Konzept zeigen.

3.7 GESETZLICHE GRUNDLAGEN

RECHTLICHE UND PÄDAGOGISCHE GRUNDLAGEN

Die Arbeit im Städtischen Waldkindergarten Parsberg basiert auf dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) sowie dessen Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG). Diese gesetzlichen Rahmenbedingungen sichern die Qualität und Organisation unserer Einrichtung. Zentral für unsere pädagogische Ausrichtung ist der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Er bildet die Grundlage für die Bildungsarbeit in allen vorschulischen Einrichtungen in Bayern. Der BEP stellt das Kind mit seinen individuellen Bildungsbedürfnissen in den Mittelpunkt und verfolgt einen ganzheitlichen Bildungsansatz, der auf die bestmögliche Entwicklung und das Wohlergehen in allen Lebensbereichen abzielt.



SCHUTZAUFTRAG UND KINDERSCHUTZ GEMÄSS § 8A SGB VIII

Gemäß § 8a SGB VIII sind wir verpflichtet, Kinder vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt zu schützen und bei Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung aufmerksam und verantwortungsvoll zu handeln. Zur fachlichen Einschätzung des Gefährdungsrisikos kann eine insoweit erfahrene Fachkraft nach § 8b SGB VIII hinzugezogen werden. Um dem Schutzauftrag gerecht zu werden, haben wir speziell für unseren Waldkindergarten ein umfassendes Kinderschutzkonzept entwickelt, das neben der Konzeption jederzeit im Bauwagen eingesehen werden kann. Unser Ziel ist es, das Wohl der Kinder frühzeitig zu sichern und geeignete Maßnahmen einzuleiten, um Gefährdungen effektiv vorzubeugen.

DATENSCHUTZ

Der Schutz personenbezogener Daten hat für uns höchste Priorität. Alle Daten werden unter Berücksichtigung der geltenden Datenschutzvorgaben vertraulich behandelt. Die Weitergabe personenbezogener Informationen erfolgt nur nach ausdrücklicher Zustimmung der Sorgeberechtigten. Diese Zustimmung ist freiwillig und kann jederzeit widerrufen werden.

ORIENTIERUNG AN DER UN-KINDERRECHTSKONVENTION

Unser pädagogisches Handeln orientiert sich an der UN-Kinderrechtskonvention, die 1989 von der UN-Generalversammlung verabschiedet und 1990 ratifiziert wurde. Die dort formulierten zehn Grundrechte der Kinder bilden für uns eine rechtliche und ethische Verpflichtung. Sie prägen unsere Haltung und unser tägliches Handeln im Umgang mit jedem einzelnen Kind.

Grundlage UN Kinderrechtskonvention: Von den Grundbedürfnissen leiten sich die Grundrechte der Kinder ab, die in der UN-Kinderrechtskonvention verankert sind. Kinderrechte sind Menschenrechte für Kinder. Das Kind hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, auf Achtung seiner Menschenwürde sowie auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit.

Die Grundrechte der Kinder sind sehr umfassend in der UN-Kinderrechtskonvention beschrieben.

INFEKTIONSSCHUTZ

Der Städtische Waldkindergarten Parsberg unterliegt den Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes (IfSG). Ziel ist es, die Verbreitung übertragbarer Krankheiten zu verhindern oder frühzeitig einzudämmen. Hierzu gehören unter anderem Meldepflichten bei bestimmten Krankheitsfällen sowie Teilnahmeverbote bei ansteckenden Erkrankungen. Wir informieren die Sorgeberechtigten transparent über notwendige Maßnahmen und setzen Hygienestandards konsequent um, um den Gesundheitsschutz aller Kinder und Mitarbeitenden zu gewährleisten.

AUFSICHTSBEHÖRDE

Die Aufsichtsbehörde des Städtischen Waldkindergartens Parsberg ist die Stadt Parsberg, die als Trägerin der Einrichtung fungiert. Die Stadtverwaltung ist somit verantwortlich für die Organisation, Aufsicht und Qualitätssicherung des Kindergartens. Für besondere Fragestellungen im Bereich des Kinderschutzes oder bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung ist das Landratsamt Neumarkt in der Oberpfalz zuständig. Darüber hinaus übernimmt das Kreisjugendamt im Landkreis Neumarkt die staatliche Aufsicht über Kindertageseinrichtungen und unterstützt bei fachlichen und rechtlichen Belangen.



3.9 RECHTSTRÄGER, BESPRECHUNGSSTRUKTUREN

Der Städtische Waldkindergarten ist eine von Freistaat Bayern geförderte Einrichtung. Rechtsträger unserer Einrichtung ist die Stadt Parsberg. Wir sind im regelmäßigen Kontakt und Austausch mit unserem Träger. Diese dienen der Information untereinander als auch der organisatorischen Planung miteinander.

4. PÄDAGOGISCHE PRAXIS IM WALD

4.1 TAGESABLAUF

Unser Tag im Wald beginnt mit der Bringzeit von 7:30 Uhr bis 8:00 Uhr. In diesem Zeitraum bringen die Eltern ihre Kinder zum Sammelplatz am Sportheim. Hier bleibt auch etwas Zeit für einen kurzen Austausch zwischen Eltern und Personal.

Um 8:00 Uhr starten wir gemeinsam mit einem Begrüßungslied in den Tag. Anschließend machen wir uns auf den Weg zu unserem Platz im Wald. Bereits der Weg dorthin bietet den Kindern viele Möglichkeiten, ihre Umgebung zu beobachten und Neues zu entdecken. Am Platz angekommen, beginnen wir mit dem Morgenkreis. Gemeinsam zählen wir die Kinder, führen die Anwesenheitsliste, besprechen den Tagesablauf, singen und erzählen. Danach haben die Kinder Zeit, sich nach ihren eigenen Interessen und Bedürfnissen frei auf dem Waldkindergartengelände zu bewegen. Diese Freispielzeit nimmt einen großen Teil des Tages ein. Die Kinder können klettern, spielen, bauen, sich ausprobieren und ihre Spielpartner selbst wählen – ganz nach Lust und Laune.

Um 9:00 Uhr wird die Brotzeit durch einen Gong eingeläutet. Gemeinsam suchen wir einen gemütlichen Brotzeitplatz, beispielsweise an der Lagerfeuerstelle, im Wald, auf der Terrasse oder bei schlechtem Wetter im Bauwagen. Nach der Brotzeit kehren die Kinder meist zu ihrem vorherigen Spiel zurück.

Bis 12:00 Uhr gestalten wir den Vormittag situationsorientiert und gehen auf die Interessen und Wünsche der Kinder ein. Diese Zeit nutzen wir für Spaziergänge, gezielte Aktivitäten, freies Spiel oder – jeden Dienstag – für die Vorschule der Vorschulkinder.

Die Abholzeit beginnt um 12:00 Uhr. Kinder mit einer längeren Betreuungszeit gehen um 12:30 Uhr in den Bauwagen, wo sie ihr mitgebrachtes Mittagessen genießen. Danach folgt eine Ruhepause mit einer Geschichte oder einem Hörspiel.

Kinder mit einer Betreuungszeit bis 13:00 Uhr verbringen die restliche Zeit gruppenübergreifend draußen, bevor auch für sie der Tag im Waldkindergarten endet.



4.2 FREISPIEL

Das Spiel ist das elementarste Lern- und Ausdrucksmittel des Kindes. Das Freispiel, bzw. Urspiel hat bei uns im Wald einen enorm hohen Stellenwert und hat daher täglich seinen festen Platz im Tagesablauf. Im freien Spiel suchen sich die Kinder Spielort, Inhalt, Dauer, Material und Spielpartner selbst aus und spielen nach ihren eigenen Ideen. Im Waldkindergarten wird hierbei mit ganz natürlichem Spielmaterial in ganz natürlichen Räumen freigespielt. Dabei knüpfen und festigen sie soziale Kontakte, verarbeiten Erlebtes und finden ihren Platz in der Gruppe. Außerdem setzen sie sich mit ihrer Umgebung auseinander und begreifen sie im wahrsten Sinne des Wortes.

Durch das Freie Bestimmen des eigenen Spiels haben die Kinder die Möglichkeiten, sich gemäß ihrer individuellen Entwicklung zu beschäftigen. Sie stellen sich selbst Aufgaben, die ihrem Entwicklungsstand entsprechen und fördern somit ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie bestimmen auch das Entwicklungstempo selbst und können Lernprozesse so lange wiederholen, bis sie gefestigt sind. So gibt es keine Unter oder Überforderung, die Kinder erfahren Erfolgserlebnisse und bauen ein positives Selbstbild auf.

*„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren“
(Maria Montessori)*

4.3 AUSSTATTUNG EINES WALDKINDES

Wir empfehlen:

KLEIDUNG

- Bei warmen Wetter: bequeme, dünne, lange Hosen, langärmelige Shirts, festes Schuhwerk, Kopfbedeckung
- Bei Nässe: Regenjacke, Regenhose (ohne Träger), Regenhut (Südweste), festes Schuhwerk oder Gummistiefel
- Bei Kälte: „Zwiebelschichten“-System, d. h. mehrere Schichten Kleidung übereinander, die je nach Temperaturveränderungen ausgezogen werden können, gute, feste Schuhe
- Im Winter empfehlen wir einen Schneoverall.

SONSTIGE AUSSTATTUNG

- Rucksack mit Brustgurt
- Frühstückbox und Trinkflasche (keine Glasflasche)

SPEISEN UND GETRÄNKE

Jedes Kind bringt seine eigene Brotzeit mit Getränk von zu Hause mit. Bei Bedarf werden die Trinkflaschen mit Wasser vom Personal aufgefüllt. Kinder mit längerer Buchungszeit als 13:10 Uhr bringen zusätzliche ein warmes Mittagessen im eigenen Thermobehälter oder eine zweite Brotzeit mit.

Zwischendurch bieten wir den Kindern, warmen Tee und Kaba/ Milch an. Außerdem kochen wir in unregelmäßigen Abständen am Lagerfeuer (Gemüsesuppe, Feuerkartoffeln, Holunderküchel, Brennesselchips, Radieschen, Kresse- und Schnittlauchbrote, Löwenzahnblütenhonig, Schlehenmarmelade, u.v.m.).



4.4 SICHERHEIT IM WALD

Ein Waldkindergarten ist nicht gefährlicher oder ungefährlicher als ein Regelkindergarten. Es gibt schlicht andere Gefahrensituationen. Damit der Wald für Kinder ein sicherer Erfahrungsraum wird und bleibt, ist es wichtig, dass alle Beteiligten den Wald nicht nur mit seinen Schönheiten, sondern auch mit seinen Risiken kennen.

ZECKEN

- Falls eine Vereinbarung mit den Erziehungsberechtigten vorliegt, darf ein Betreuer die Zecke entfernen.
- Liegt keine Erlaubnis vor, informieren wir die Eltern. Diese müssen umgehend zum aktuellen Standort kommen und die Zecke selbst entfernen.

MASSNAHMEN NACH EINEM ZECKENBISS

- Die Bissstelle wird markiert.
- Die Zecke kommt in ein Röhrchen.
- Das Röhrchen wird in der Brotzeitbox aufbewahrt.
- Der Zeckenbiss wird schriftlich notiert.
- Das Datum und die Bissstelle wird im Beobachtungsbogen hinterlegt.

SONNENSCHUTZ

- Bitte cremen Sie Ihr Kind vor dem Bringen zu Hause ein.
- Wir empfehlen das Tragen sonnengerechter Kleidung.

SCHUTZ VOR WITTERUNGSEINFLÜSSEN

- Der Bauwagen dient als Unterschlupf bei starker Kälte während der Brotzeit und des Morgenkreises.
- Bei starkem Unwetter suchen wir Schutz im Sportheim.

GEFAHRENBEHEBUNG

DAS PERSONAL FÜHRT TÄGLICH VOR ANKUNFT DER KINDER EINE SICHERHEITSKONTROLLE DURCH

- „Baumschau“ zur Erkennung möglicher Gefahren durch herabhängende Äste.
- Kontrolle des Bodens auf herumliegende Gegenstände oder Hindernisse.
- Entfernen von Ästen auf Augenhöhe.
- Bei größeren Gefahren durch herabhängende Äste unterstützt uns der Bauhof.



FEUER

- Unsere Feuerschale darf ganzjährig bis zu Waldbrandstufe 4 genutzt werden.
- In der Nähe der Feuerschale stehen Gießkannen mit ausreichend Löschwasser bereit.
- Feuer wird ausschließlich in der Feuerstelle gemacht.

NOTFALLMASSNAHMEN BEI AUSBRUCH EINES FEUERS

- Das Personal nutzt Signalpfeifen zur Alarmierung.
- Beim Signalton versammeln sich alle Kinder am vereinbarten Treffpunkt.
- Gemeinsam verlassen wir unverzüglich das Gelände.
- Wir gehen geschlossen zum offiziellen Sammelplatz am Sportheim.

NOTFALL

- Eine aktuelle Rufnummernliste der Eltern befindet sich griffbereit im Bauwagen.
- Wichtige Telefonnummern (z. B. Giftnotruf, Polizei, Feuerwehr) sind im Waldhandy gespeichert.
- In beiden Bauwägen befinden sich ein Feuerlöscher, eine Löschdecke und ein Erste-Hilfe-Kasten.
- Jeder Mitarbeiter führt bei Spaziergängen eine Notfalltasche mit sich.

VANDALISMUS

- Unser Waldkindergarten wird außerhalb der Betreuungszeiten videoüberwacht.
- Vandalismus ist eine Straftat und wird nicht toleriert!

TIER UND PFLANZEN

- Bäume & Sträucher werden nicht verletzt, blühende Pflanzen nicht gepflückt und wild lebende Tiere nicht verfolgt oder anfasst.
- Grundsätzlich essen wir nichts, was wir im Wald finden (Fuchsbandwurm- und Giftpflanzengefahr).



ALLGEMEINE VERHALTENSREGELN

- Brennt das Feuer, besteht die Regel, dass sich alle Kinder hinsetzen. Sie dürfen nicht hüpfen, rennen oder schupsen.
- Mit Stöcken rennen ist nicht erlaubt, außerdem werden Stöcke und Steine dort hingeworfen wo niemand steht.
- Geklettert wird grundsätzlich ohne Rucksack und nur auf Bäume, die gefahrlos zu klettern geeignet und vom Personal freigegeben sind.
- Holzstapel, Hochsitze und Kulturdenkmale werden nicht bestiegen.
- Die Kinder halten sich in Sicht- bzw. Hörweite der Betreuer auf.
- Schnitzen erfolgt nur am Sitzplatz. „Wer schnitzt, der sitzt.“
- Aus Gewässern wird kein Wasser getrunken.
- Die Kinder achten auf sich und andere, wenn nötig Hilfe holen.
- Es werden für den Weg bestimmte Haltepunkte vereinbart, an diesen warten die Kinder, bis alle den Ort erreicht haben.
- Wenn ein vereinbartes Signal ertönt kommen alle Kinder sofort zum Treffpunkt.

REGELN IM GEMEINSAMEN ALLTAG

Regeln sind wichtig für ein respektvolles und sicheres Miteinander. Auch wir haben im Städtischen Waldkindergarten feste Regeln, die wir zu Beginn des Kindergartenjahres gemeinsam mit den Kindern erarbeiten. In unseren regelmäßigen Versammlungen werden diese besprochen, erklärt und in kindgerechter Sprache reflektiert. Die Kinder werden aktiv in den Prozess einbezogen, damit sie die Bedeutung der Regeln verstehen und sich mit ihnen identifizieren können.

Bei Bedarf werden die Regeln im Laufe des Jahres gemeinsam angepasst oder ergänzt. Dabei steht stets der dialogische Ansatz im Vordergrund – wir hören den Kindern zu, nehmen ihre Sichtweisen ernst und fördern so Verantwortungsbewusstsein sowie Mitbestimmung. Die Regeln helfen, den Alltag im Wald sicher, achtsam und gemeinschaftlich zu gestalten.

4.5 INFektionSSCHUTZ UND REGELUNGEN

MELDEPFLICHTIGE KRANKHEITEN

Der Städtische Waldkindergarten Parsberg unterliegt den Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes (IfSG), insbesondere § 34 IfSG, der den Umgang mit meldepflichtigen Krankheiten in Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindergärten regelt. Kinder, bei denen eine ansteckende Erkrankung oder ein entsprechender Verdacht besteht, dürfen die Einrichtung nicht besuchen. Dazu zählen unter anderem Masern, Mumps, Röteln, Windpocken, Keuchhusten, Scharlach, Durchfallerkrankungen sowie Kopfläuse. Im Falle einer meldepflichtigen Erkrankung sind wir verpflichtet, das zuständige Gesundheitsamt zu informieren und die Eltern entsprechend zu benachrichtigen (KiKom App). Die Wiederaufnahme des Kindes in den Kindergarten kann gegebenenfalls von einer ärztlichen Unbedenklichkeitsbescheinigung abhängig gemacht werden. Ziel ist es, die Ausbreitung von Infektionen zu verhindern und den Schutz aller Kinder und Mitarbeitenden zu gewährleisten.



GESUNDHEITSVORSORGE & IMPFUNG

Gemäß § 34 Infektionsschutzgesetz (IfSG) sind wir verpflichtet, bei der Aufnahme eines Kindes einen Nachweis über eine ärztliche Impfberatung einzuholen. Dieser Nachweis kann durch das Vorzeigen des U-Hefes oder des Impfpasses beim Aufnahmegespräch erbracht werden.

Darüber hinaus schreibt das Masernschutzgesetz vor, dass alle Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr eine ausreichende Masernimpfung oder einen entsprechenden Immunitätsnachweis vorweisen müssen. Dieser Nachweis ist Voraussetzung für die Aufnahme in den Waldkindergarten.

Zum Schutz der Gesundheit aller Kinder empfehlen wir außerdem die Tetanusimpfung sowie eine Zeckenimpfung (FSME), da sich die Kinder täglich in der freien Natur aufhalten.

AUFSICHT & HAFTUNG

Durch die Gesetzliche Unfallversicherung sind alle Kinder bei uns im Waldkindergarten gegen Unfälle versichert, die sie im Zusammenhang mit dem Besuch der Einrichtung erleiden. Dies gilt sowohl für den direkten Weg zum Kindergarten, als auch für den direkten Weg nach Hause.

Wir übernehmen die Aufsichtspflicht der Kinder sobald die Eltern ihre Kinder persönlich bei uns übergeben haben. Diese endet wieder bei der Abholzeit mit der Übergabe vom Personal an den Abholberechtigten.

5. PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Der Waldkindergarten bietet Kindern die einzigartige Möglichkeit, ihre Kindergartenzeit in unmittelbarem Kontakt mit der Natur zu erleben. Unser Konzept kombiniert eine offene, naturnahe Pädagogik mit klaren Strukturen, die den Kindern Sicherheit und Orientierung bieten. So schaffen wir einen Rahmen, in dem sich jedes Kind individuell entfalten und gleichzeitig ein starkes Gruppengefühl erleben kann.

HALBOFFENES KONZEPT

Unser halboffenes Konzept vereint feste Stammgruppen mit flexiblen Bildungsangeboten. Die Kinder sind einer Stammgruppen zugeteilt, die ihnen verlässliche Bezugspersonen und eine klare Struktur bieten. Gleichzeitig können sie gruppenübergreifende Angebote nutzen, die an verschiedenen Stationen im Wald oder in unseren Bauwagen stattfinden.

Dieses halboffene Konzept ermöglicht es den Kindern, sich in einer sicheren und geschützten Umgebung zu entfalten, während sie in eine stabile Gemeinschaft eingebunden bleiben. Die Natur ist dabei unser zentraler Lernraum – ein Ort voller Abenteuer, neuer Erfahrungen und Geborgenheit.



5.1 PÄDAGOGISCHE GRUNDHALTUNG

PÄDAGOGISCHE ORIENTIERUNG

Nach dem alten Zitat von Konfuzius „Sage es mir und ich werde es vergessen. Zeige es mir und ich werde mich erinnern. Lass es mich tun, und ich werde es verstehen.“ Dieses Sprichwort betont die Bedeutung des praktischen Lernens und der aktiven Teilnahme. Nur wenn wir selbst am Lernprozess beteiligt sind, können wir das Gelernte wirklich verstehen und behalten.

Uns als Team ist es wichtig den Kindern den dafür benötigten Freiraum zu geben. Nur so haben sie die Möglichkeit sich frei und nach ihren Bedürfnissen zu entfalten.

ROLLE UND SELBSTVERSTÄNDNIS DER PÄDAGOGEN

Unser Personal spielt in unseren Waldkindergarten eine wichtige Rolle. Wir geben unseren Kindern einen sicheren Hafen, eine vertrauensvolle Beziehung zu den Bezugspersonal und einen festen Halt im Waldalltag. Für uns sind Beobachtungsprozesse unabdingbar, um die wirklichen Bedürfnisse und Interessen des Kindes wahrnehmen zu können. Dadurch können wir unseren Alltag an den aktuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder gestalten. Gemeinsam mit den Kindern begeben wir uns auf Abenteuer und entdecken unseren Wald als auch unser Umfeld auf verschiedenste Weise, dabei schlüpfen wir in die unterschiedlichsten Rollen um alters- und entwicklungsangemessen den Lern- und Bildungsprozess der Kinder zu begleiten. Wir, als pädagogisches Team sind für unsere Kinder Zuhörer, Ansprechpartner, Vorbilder, Unterstützer, Impulsgeber, Tröster, Berater, Wissensvermittler, Interaktionspartner, Spielpartner, Übergangsgestalter und ein Begleiter.

GESCHLECHTERSENSIBLE ERZIEHUNG

Bei uns in der Einrichtung hat jedes Kind das Recht, sich nach seinen eigenen Bedürfnissen und Interessen – unabhängig von seinem Geschlecht – zu orientieren. Wir fördern eine Umgebung, in der alle Kinder vielfältige Rollenbilder erleben und ausprobieren dürfen, ohne durch geschlechterspezifische Erwartungen eingeschränkt zu werden. Unser pädagogisches Handeln basiert auf Wertschätzung, Offenheit und dem Ziel, jedes Kind in seiner Individualität zu stärken. Dabei reflektieren wir regelmäßig unsere Haltung und unser Tun, um Stereotypen bewusst entgegenzuwirken.

PARTIZIPATION

„Partizipation heißt, Planung und Entscheidungen über alle Angelegenheiten, die das eigene Leben und dass der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsame Lösungen für anstehende Fragen und Probleme zu finden. Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. Es ist zugleich ein Recht, sich nicht zu beteiligen.“ (BEP Seite 389)

Unser Waldkindergarten versteht sich als Ort der Begegnung und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Wünsche und Bedürfnisse werden von uns ernst genommen und berücksichtigt.

BESCHWERDEMANAGEMENT

Das Beschwerdemanagement umfasst alle Maßnahmen zur Aufnahme, Bearbeitung und Reflektion von Beschwerden. Die Kinder haben die Möglichkeit sich bei uns über folgende Situationen zu beschweren.

- In Konfliktsituationen
- Wenn sie sich ungerecht behandelt fühlen
- Über unangemessene Verhaltensweisen der Fachkräfte
- Über alle Belange die ihren Alltag betreffen (Angebote, Essen, Regeln)



Die Kinder können sich bei allen Erziehern beschweren. Diese ist dann für die weitere Bearbeitung und Klärung zuständig. Es gibt Anliegen, welche nur mit einer weiteren Person, einer Kleingruppe oder mit der gesamten Gruppe geklärt werden müssen.

Wie wir den Kindern gegenüber Respekt ausdrücken

- Jedes Kind wird ernst genommen (wahrnehmen und zeitnehmen)
- Die Wichtigkeit klären
- Die Kinder nach Lösungsideen fragen und gemeinsam eine Lösung finden und erarbeiten
- Durch Rückfragen versichern wir uns, ob wir die Beschwerde richtig verstanden haben
- Eventuell aufgeschobene Entscheidungen werden verlässlich weitergegeben und zu einem späteren Zeitpunkt besprochen

BEDEUTUNG DER GRUPPE

Innerhalb einer Gruppe lernen Kinder zum Beispiel Regeln und Grenzen zu erkennen und einzuhalten, Konflikte gewaltfrei zu lösen, Kompromisse zu finden, sich zu trösten, eigene Interessen zurückzustellen oder durchzusetzen, Gefühle zu äußern und offen miteinander zu reden.

Durch die Gruppenzugehörigkeit erleben sich die Kinder selbst als Teil eines Ganzen. Dadurch bekommen sie das Gefühl, respektiert zu werden und angenommen und wichtig für die Gruppe zu sein.

Das Selbstwertgefühl der Kinder wird gestärkt, sie können vertrauensvolle Beziehungen zu den erwachsenen Bezugspersonen und Freundschaften zu Kindern aufbauen.

5.2 BASISKOMPETENZEN VON KINDERN

PERSONALE KOMPETENZEN

Die Entwicklung personaler Kompetenzen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit im Waldkindergarten. Kinder sollen sich selbst als eigenständige und wirksame Persönlichkeiten erleben. In der Natur begegnen sie täglich Herausforderungen, die sie mit Mut, Kreativität und Selbstvertrauen meistern. Ob beim Balancieren über einen Baumstamm, beim Bauen mit Naturmaterialien oder im Freispiel – die Kinder lernen, sich selbst einzuschätzen, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen.

Durch diese Erfahrungen wird ein gesundes Selbstwertgefühl aufgebaut. Die Kinder lernen, ihre eigenen Gefühle wahrzunehmen und angemessen auszudrücken, sich durchzusetzen, aber auch Rücksicht zu nehmen. Gleichzeitig erfahren sie selbst Wirksamkeit und entwickeln ein stabiles inneres Gleichgewicht. Als pädagogisches Team begleiten wir diesen Prozess mit Achtsamkeit und Empathie. Wir ermutigen die Kinder, sich Herausforderungen zu stellen, aus Fehlern zu lernen und ihren individuellen Weg mit Zuversicht zu gehen. Ziel ist es, die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung so zu stärken, dass sie mit Selbstvertrauen, innerer Stabilität und Offenheit in ihre Zukunft blicken können.

KOMPETENZEN ZUM HANDELN IM SOZIALEN KONTEXT

Für uns als Team ist die Förderung sozialer Kompetenzen ein wichtiger Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung und trägt maßgeblich zu einem positiven und erfüllten Leben der Kinder bei. Dabei ist uns



bewusst, dass wir als pädagogisches Personal die Achtsamkeit und ein vorbildliches Verhalten vorleben müssen, sodass die Kinder durch das Nachahmen unseres Verhalten lernen, wie wir im Waldkindergarten miteinander umgehen. Wir achten auf die Kommunikationsfähigkeit, die Fähigkeit, sich klar und verständlich auszudrücken, anderen Kindern zuzuhören, sie ausreden zu lassen und auf die Bedürfnisse anderer einzugehen.

Des Weiteren ist uns die Empathie und Perspektivenübernahme wichtig, die Fähigkeit, sich in die Lage anderer Menschen hineinzuversetzen, ihre Gefühle zu verstehen und darauf einzugehen. Auch die Toleranz, die Bereitschaft, verschiedene Meinungen und Einstellungen zu akzeptieren und zu respektieren. Dabei mit den Kindern gemeinsam etwas zu planen, zusammen Entscheidungen treffen und es gemeinschaftlich durchzuführen. Eine weitere wichtige Kompetenz ist die Konfliktfähigkeit, die Kinder lernen Konflikte konstruktiv zu lösen, sie schaffen es vermehrt Konflikte zu vermeiden, sie lösen Konflikte eigenständig und schaffen danach eine positive Atmosphäre.

Auch bei der Beziehung von Erwachsenen und Kindern achten wir auf gegenseitigen Respekt und Sympathie, dadurch dass wir Beziehungen mit den Kindern aufbauen und uns gegenüber den Kindern offen und wertschätzend verhalten, als auch bei sozialen Schwierigkeiten ihnen jederzeit zur Verfügung stehen. Wir im Waldkindergarten achten auf viele Werte draußen im Wald, wir vermitteln unseren Kindern einen achtsamen Umgang im Wald mit den Bäumen, mit den Pflanzen und Lebewesen, die hier bei uns im Wald leben. Bei Spaziergängen im Wald legen wir Wert auf eine angenehme Lautstärke um Rücksicht auf Tiere im Wald zu nehmen. Auch unser eigenes angepflanztes Obst und Gemüse beobachten wir und gehen damit sorgfältig um.

Wir im Waldkindergarten verbringen jeden Tag im Wald direkt draußen in der Natur und haben einen Mitarbeiter, welcher täglich unser Waldgebiet nach Müll, Verschmutzung oder Gefahr kontrolliert. Somit schützen wir unsere Kinder um ihnen ein sorgenfreies und sicheres Umfeld bieten zu können. Zusätzlich haben wir regelmäßig ein Angebot, in diesem eine Kleingruppe gemeinsam zum Müll sammeln geht, um die Natur zu respektieren und den Kindern einen schonenden Umgang der Natur zu vermitteln, als auch die Gesundheit der Tiere zu bewahren. Christliche Werte haben wir und feiern dies gemeinsam mit allen Kindern, dazu ist es eine freie Entscheidung der Kinder ob sie daran teilnehmen wollen oder nicht. Wir in unserem Waldkindergarten respektieren alle Kinder mit verschiedenen Herkunftsländern oder anderer Hautfarbe und gehen mit ihnen unvoreingenommen um. Jedes Kind hat bei uns das gleiche Recht und wird akzeptiert und wertschätzt so wie es ist. Auch um unseren Gruppenzusammenhalt zu stärken, teilen wir miteinander, Achten auf die Anderen und heben die Stärken jedes Einzelnen vor, somit können auch die Schwächeren ihre Rolle in der Gruppe zeigen.



LERNMETHODISCHE KOMPETENZEN

Die lernmethodische Kompetenz befähigt Kinder dazu, ihr eigenes lernen bewusst wahrzunehmen, zu reflektieren und aktiv zu gestalten. Im Waldkindergarten schaffen wir dafür eine Umgebung, in der Kinder ermutigt werden, Fragen zu stellen, eigene Lösungswege zu erproben und über ihr Denken nachzudenken. Ziel ist es, ihnen ein Verständnis dafür zu vermitteln, wie sie lernen, warum sie lernen und welchen Wert das Gelernte hat.

In Projekten, wie etwa dem Regenwurm- Küken Projekt, setzen sich Kinder intensiv mit einem Thema auseinander. Sie beobachten, forschen, tauschen sich aus und entwickeln eigene Ideen. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten diesen Prozess durch gezielte Impulse, Dialoge und Reflexionen. Lernprozesse werden sichtbar gemacht und mit der Lebenswelt der Kinder verknüpft. Durch diese strukturierte und zugleich offene Auseinandersetzung stärken die Kinder nicht nur das Wissen, sondern auch ihre Fähigkeit, Lernwege selbst zu planen, zu beurteilen und weiterzuführen.

Die Reflexion über das eigene Lernen, unterstützt durch kindgerechte Dokumentationsformen wie Fotos, Zeichnungen, etc., ist dabei ein zentraler Bestandteil. Sie hilft den Kindern, ihre Erfahrungen einzuordnen, zu verstehen und miteinander zu vernetzen. So erleben sie sich als aktive und kompetente Lernende, die ihre Umwelt mitgestalten – eine wichtige Grundlage für schulisches Lernen und zukünftige Bildungsprozesse.

KOMPETENTER UMGANG MIT VERÄNDERUNGEN UND BELASTUNGEN

BELASTUNGEN UND VERÄNDERUNGEN

- Übergangsphasen im Bildungsverlauf (Übergänge der Kinder und Konsistenz im Bildungsverlauf)
- Konfliktsituationen und Verlusterfahrungen (Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte)
- Stressleben und sexuelle Missbrauchsgefahr (Gesundheit)
- Begegnung mit Sterben und Tod (Werte Orientierung und Religiosität)
- Umgang mit Risiken bei Medien Konsum (Informations- Kommunikationstechnik, Medien)

Die Widerstandsfähigkeit (Resilienz) ist die Grundlage für positive Entwicklung, Gesundheit, Wohlbefinden und hohe Lebensqualität so wie der Grundstein für einen kompetenten Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen.

RESILIENZ IM WALDKINDERGARTEN

Die Natur ist ein idealer Ort für die Entwicklung dieser Fähigkeit. Durch die natürliche Umgebung, die sich ständig verändert und neuen Herausforderungen stellt, erleben Kinder einen Raum für kreative Entfaltung und soziale Interaktion, was zu einer Stärkung der Resilienz führt. Die Natur bietet den Kindern die Möglichkeit, sich mit den Kräften und Gesetzmäßigkeiten der Natur auseinanderzusetzen, sich anzupassen und Herausforderungen zu meistern. Kinder erleben sich als selbstwirksam, wenn sie aktiv ihren Tag mitgestalten, forschende Fragen stellen und sich körperlichen und psychischen Herausforderungen stellen. Durch die Interaktion mit anderen Kindern lernen sie soziale Fähigkeiten, wie nachgeben und sich behaupten, sich streiten und versöhnen. Die Fähigkeit, Probleme selbstständig zu lösen und zu bewältigen, wird durch das Erleben von Herausforderungen im Naturraum gefördert. Kinder werden ermutigt, eigene Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen, was ihre Selbstwirksamkeit und Resilienz stärkt. Der Waldkindergarten bietet einen sicheren und vertrauten Raum, in dem Kinder ihre Gefühle und Erfahrungen offen kommunizieren und ihre Resilienz stärken können.



5.3 BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSZIELE

BEWEGUNG IM WALD

Kinder haben ein enormes Bedürfnis sich zu bewegen. Kinder im Kindergartenalter sind ständig in Bewegung. Sie müssen die Welt durchmessen – erlaufen, erspringen, erklettern – und sie müssen auf die Welt einwirken – zerstörend und aufbauend, um zu begreifen. Denn das Kennenlernen der Welt geschieht über Tasten, Fühlen, Anfassen, Sehen, Riechen – und dazu muss sich das Kind bewegen.

Bewegung ist für Kinder eine Ausdrucksform ihrer Lebenswelt. Es ist für sie ein lust- und freudvolles Experimentieren mit ihrem Körper. Sie spüren ihre Körperkräfte und erkennen ihre Grenzen. Auch Gefühle bringen die Kinder durch Bewegung zum Ausdruck. Sie hüpfen vor Freude, stampfen wütend auf den Boden, ziehen sich ängstlich oder traurig zurück. Dazu brauchen sie Raum und eine Atmosphäre, die zulassen und erlauben, dass sie sich so bewegen können, wie es ihnen im Moment zu Mute ist.

Durch Bewegung kommt es natürlich auch zu einer gesunden körperlichen Entwicklung. Muskelgewebe wird aufgebaut, Haltungsschäden werden vorgebeugt, die Gesundheit wird gefördert.

Der Wald mit seinen schiefen Ebenen, unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten, Stämmen zum Balancieren, Bäume zum Klettern, Pfützen zum Über- oder reinspringen oder usw., bietet den Kindern wunderbare Voraussetzungen, im Sinne eines ständigen offenen Bewegungsangebotes.

Bewegung im Wald und in der Natur bietet nebenbei permanent motorische Herausforderungen.

„Bewegung ist eine elementare Form des Denkens.“

(unbekannt)

SPRACHKOMPETENZ

Die Entwicklung der Sprachkompetenz ist eine wesentliche Voraussetzung um mit der Umwelt in Kontakt zu kommen und erfolgreich am alltäglichen Miteinander teilzuhaben.

In der Natur sind die Kinder noch stärker darauf angewiesen miteinander zu kommunizieren. Dabei lässt sich der Zusammenhang von Bewegung und Sprechfreude deutlich erkennen. Durch Reime, Fingerspiele, Bilderbücher etc. und vor allem durch tägliches Singen wird die Lust der Sprache gefördert, der Wortschatz erweitert und das Allgemeinwissen geschult z.B. Bäume, Blätter und Tiere beim Namen nennen. Im sprachintensiven Rollenspiel setzen die Kinder dann die Fähigkeiten gezielt ein, um mit anderen gemeinsam zu agieren, Ideen auszutauschen, Verhandlungen zu führen, Konflikte zu beheben, Vorgehensweisen zu diskutieren und ihre Fantasiewelt ausführlich zu beschreiben.

Ganzheitliche Sprachförderung geschieht nicht in Abgrenzung zu anderen Bildungsbereichen. Kinder entdecken ihre Welt mit allen Sinnen. Alles wird erprobt, begriffen und benannt in seinen doppelten Wort-sinn.



MUSIKALISCHE BILDUNG UND ERZIEHUNG

Mit Neugier und Faszination begegnen Kinder der Welt der Musik. Sie haben Freude daran, den Geräuschen, Tönen & Klängen in ihrer Umgebung zu lauschen, diese selbst zu produzieren sowie die Klangeigenschaften von Materialien aktiv zu erforschen. Im Wald finden Kinder eine Welt voller Klänge Geräusche und Töne. Das Rascheln des Laubs am Boden, das Zwitschern der Vögel, das Rauschen des Windes, das Prasseln des Regens, das Klopfen von Holz auf Holz oder Stein auf Stein wenn es aufeinandergeschlagen wird. Zudem wird die musikalische Erziehung bei uns im Waldkindergarten gefördert durch:

- Lieder zu bestimmten Themen
- Finger- Kreisspiele
- Verse + Reime
- Verklänglichung von Geschichten
- Sprach + Rhythmusspiele
- Experimente mit Instrumenten

Das Singen und Musizieren fördert eine Vielzahl von Kompetenzen z.B.

- kognitive (Gedächtnis, erkennen von Mustern und Sequenzen, Wahrnehmen von Unterschieden, symbolisches Denken, zählen)
- emotionale (Empfinden, Gefühlsausdruck),
- motorische (Mund und Handmotorik, rhythmische Bewegungen) und
- soziale (Gemeinschaftserleben, Abstimmung mit Anderen, Kooperation) sowie die
- Sprachentwicklung (Wortschatz, phonologische Bewusstheit)

NATURWISSENSCHAFTEN + NATUR & UMWELT

Der Wald bietet zahlreiche Möglichkeiten zum Experimentieren. Die Experimente können von den Kindern selbst durchgeführt werden. Hierbei werden Geschicklichkeit, der akustische Sinn und taktile Wahrnehmung geschärft.

- Erfahrungen mit physikalischen Gesetzmäßigkeiten sammeln (Schwerkraft, Mechanik, Optik, Fliehkraft, Reibung usw.)
- Verschiedene Naturmaterialien sammeln, sortieren, ordnen, benennen und beschreiben (Blätter, Blütenformen, Rinden, Moose usw.)
- Einfache Größen-, Längen-, Gewichts-, Temperatur- und Zeitmessung usw. durchführen und ein Grundverständnis dafür zu entwickeln (mit Seilen die Umfänge verschiedene Bäume messen und dies miteinander vergleichen oder Stöcke der Länge nach sortieren usw.)
- Orientierung im Raum und Zeit (Uhr, Kalender, Himmelsrichtungen usw.)
- Veränderungen in der Natur beobachten, vergleichen und beschreiben (Jahreszeiten, Wetterveränderungen, Naturkreislauf usw.)

Der Aufenthalt in der freien Natur ermöglicht den Kindern aber auch geometrische Phänomene wie Spinnennetze, Bienen- und Wespenwaben oder symmetrische Figuren in Blatt- oder Gestein Strukturen zu beobachten. Damit werden differenzierte Wahrnehmungen und Denkfähigkeiten gefördert.



Der Kreislauf der Natur wird direkt wahrgenommen und erlebt. Durch dieses ganzheitliche Spüren werden Selbstwertgefühl und emotionale Stabilität gefördert. Durch den täglichen Aufenthalt in der freien Natur entwickeln Kinder aber auch ein ökologisches Verantwortungsgefühl.

Bei den Beobachtungen der umgebenden Flora und Fauna erreichen die Kinder im Laufe der Zeit ein fundiertes Wissen, das im täglichen Umgang mit Bestimmungsbüchern oder Spielen und Projekten weiter gefestigt wird. Besonders dem intensiven Kontakt mit den vier Elementen Feuer, Erde, Wasser und Luft, die gerade im Kindergartenalter zum Experimentieren und Erforschen einladen, wird ausreichend Platz gegeben und so das ganzheitliche Erfahren gefördert.

SOZIAL/ EMOTIONALE KOMPETENZ

In der Kindergartenzeit wird eine wichtige Basis dafür geschaffen, dass das Kind zu einem Menschen heranwächst, der in der Lage ist, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen und die Vielfältigkeit und Unterschiedlichkeit von Kulturen und Menschen als Bereicherung erfährt. In der Kindergartenzeit macht das Kind wertvolle soziale Erfahrungen in der Gemeinschaft, zu denen das Erfahren von Freundschaft und das miteinander Freude haben genauso gehört, wie Konfliktsituationen.

Wenn die Gruppe draußen unterwegs ist oder am Platz im Wald spielt, entsteht eigendynamisch ein großer innerer Zusammenhalt in der Gruppe. Im Zentrum das Selbstverständnis, dass man aufeinander achtet, damit niemand verloren geht, dass man sich die Grenzen und Regeln der Plätze gut merkt, um frei spielen zu können, dass man aufeinander wartet oder den kleineren Kindern beim Aufsetzen des Rucksacks hilft.

Achtsamkeit und Rücksichtnahme werden als Selbstverständlichkeit erlebt. Gleichzeitig ermöglicht der Wald, sich mit anderen Kindern in unterschiedlicher Art und Weise zu messen. Damit die Kinder sich selbst kennen und schätzen lernen, müssen sie auf ihre ganz persönliche, individuelle Art und Weise singen oder tanzen, malen, matschen, klettern oder toben. Gleichzeitig sollen sie die Bedürfnisse der anderen Kinder wahrnehmen und zu akzeptieren lernen. Sie brauchen Erfahrungen mit und über ihren Körper, sie brauchen Möglichkeit sich auszuprobieren, sie brauchen Selbstvertrauen.

Die Aufgabe der ErzieherInnen ist es, die Kinder auf ihrem Weg zu begleiten, sie zu ermutigen und notwendige Hilfestellung zu geben.

Konflikte gehören zum menschlichen Alltag. Positiv betrachtet, bieten sie eine Chance für Wachstum und Entwicklung. Durch sie erfahren die Kinder sowohl eigene Grenzen als auch die Grenzen anderer zu akzeptieren. In Konfliktsituationen greifen wir in begleitender Rolle ein, um die Kinder zu unterstützen, eigene angemessene Lösungsstrategien zu üben und zu entwickeln. Sie nehmen die Gefühle und Gedanken der Kinder durch eine wertschätzende Haltung und der angemessenen Beteiligung an Entscheidungen ernst.

RELIGION/ETHIK & WERTSCHÄTZUNG

Im Waldkindergarten möchten wir den Kindern das Gefühl geben, dass sie so wie sie sind willkommen und wichtig sind. Durch den täglichen Aufenthalt im Freien entsteht bei den Kindern eine tiefe Verbundenheit mit der Natur. Dies macht es den Kindern möglich, die Grundhaltung des Staunens, Dankens und Bittens auf natürlichste Weise zu erfahren. Im Waldkindergarten ist es besonders wichtig, dass die Kinder einander helfen, aufeinander Acht geben und aufeinander warten können, denn nur so kann der Alltag im Wald gemeinsam bewältigt werden. Wir betreuen Kinder aus verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Kulturen und Konfessionen. Wir wollen allen Kindern Werte im Umgang mit anderen Menschen (Ehrlichkeit, Konfliktfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Respekt, Toleranz und vieles mehr) näherbringen.

Rituale und Feste strukturieren den Jahreskreis und bieten den Kindern Orientierung und Sicherheit. Zu diesen zählen unter anderem: Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Advent, Weihnachten, Fasching und Ostern. Feste und Feiern vermitteln Geborgenheit und stärken das Wir-Gefühl. Sie bringen Freude und Spaß. Außerdem findet jährlich ein Wiedersehensfest mit den Erstklässlern, eine gemeinsame Elternaktion und



das Sommerfest statt. Für unsere Vorschulkinder finden noch weitere Feierlichkeiten statt: Übernachtung und ein Abschiedsfrühstück mit den Eltern.

Alle Jahre wieder gibt es noch einen ganz besonderen Tag- den Geburtstag eines unserer Waldkinder. Dieser langersehnte Tag wird auch bei uns im Wald gefeiert. Wir zünden die Geburtstagskerzen an, singen ein Geburtstagslied und gratulieren. Selbstverständlich darf die besondere Geburtstagskrone nicht fehlen. An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt.

ÄSTHETIK, KUNST & KULTUR

Das im Wald frei zugängliche natürliche Material hat einen hohen Aufforderungscharakter und regt die Kinder stetig an, sich kreativ, fantasievoll und forschend zu beschäftigen.

Die Kinder lernen, ihre Umwelt in ihren Formen, Farben und Bewegungsabläufen, so wie in ihrer Ästhetik wahr zu nehmen. Sie haben die Gelegenheit, sowohl im Freispiel als auch bei gezielten Beschäftigungen mit verschiedenen Naturmaterialien kreativ, fantasievoll und gestalterisch tätig zu werden. Durch den Umgang mit verschiedenen Materialien z.B. Tannenzapfen, Erde, Sand, Wasser, Stöcken, Blätter, Moos etc. und durch das Betrachten der umgebenden Umwelt, lernen die Kinder diese kennen.

Sie werden vom pädagogischen Personal in ihren kreativen Prozessen begleitet und können unterschiedliche Gestaltungstechniken ausprobieren.

6. ÜBERGÄNGE

6.1 ÜBERGANG VOM ELTERNHAUS IN DEN WALDKINDERGARTEN

Übergänge sind Brücken zwischen bestimmten Lebensabschnitten. Wer diese Brücke betritt, verlässt Gewohntes und Vertrautes. Gelungene Übergänge ermöglichen es Eltern und Kindern zu wachsen und ein positives Selbstbild in einer neuen Rolle als Waldkind, zu entwickeln.

Wir unterstützen das Kind:

- Durch Rituale, die Sicherheit und Orientierung geben (Begrüßungslied, Morgenkreis, Brotzeit, Mittagessen, Ausruhezit)
- Wir nehmen das Kind an & begleiten es in seinem Trennungsschmerz
- Bei der Eingewöhnung steigern wir individuell die Zeit des Waldbesuches
- Durch räumliche Konstanz – die erste Zeit werden wir an „unserem“ Waldstück bleiben
- Übergangsobjekte wie Kuscheltiere etc. dürfen mitgebracht werden
- Zeit, damit wir Hilfestellung geben können um das Kind bei den täglichen Herausforderungen zu unterstützen (Toilettengang, Reißverschluss, Rucksack öffnen...)
- Auch Eltern können ihre Kinder für den Waldkindergarten vorbereiten. Einfach gerne draußen sein, Picknick im Wald, Naturspielplätze besuchen, Spaziergang zum Fluss, Ausflüge bei jedem Wetter
- Prinzipiell ist der Waldkindergarten für alle Kinder geeignet.
- Daher sind vor allem Sie, als Eltern ein Vorbild, ihren Kindern frühzeitig den Sinn eines natur- und umweltgerechten Lebensstils zu verdeutlichen. Selbstverständlich können Eltern ihren Kindern nur dann den Wert der Natur vermitteln, wenn sie selbst umweltgerecht handeln und allem Leben mit Respekt begegnen.



6.2 ÜBERGANG VOM WALDKINDERGARTEN IN DIE SCHULE

Im Waldkindergarten wird der kindlichen Neugierde und Wissensgier entsprechend Raum gegeben, dadurch bleiben diese Eigenschaften bis hinein in das Schulalter erhalten.

Im höchsten Maße wird im Waldkindergarten die Grobmotorik gefördert. Daraus entwickelt sich auch die Feinmotorik, die Ausbildung des Gehirns, der Gleichgewichtssinn und vieles mehr. Oft besteht die Befürchtung, dass ein Kind im Wald nicht lernt still zu sitzen, mit der Schere zu schneiden, zu malen, etc. doch ein Kind, dass ausreichend Bewegung hat wird die Fähigkeit erlangen, still zu sitzen. Wir fördern die Selbstständigkeit der Vorschulkinder z.B. in dem sie Verantwortung für die jüngeren Kinder übernehmen und ihren Bewegungsradius im Wald ausdehnen.

Mit Kleingruppenarbeiten ermöglichen wir den Vorschulkindern eine intensivere Förderung der Stärken und Schwächen die jedes Kind individuell braucht um wachsen zu können. Bestimmte Aufgaben/ Aufträge wie z.B. den Kleinen beim Auspacken, an und ausziehen helfen, Kinder zählen, besondere Vorschularbeiten dienen dazu sich „besonders groß“ zu fühlen. Schulbesuche, Vorschularbeit, Übernachtung, Vorschul Ausflug, Gestaltung der Feste, Vorschulkinderabschiedung, Schulhausrally, Wiedersehensfest mit den Erstklässlern, sind fester Bestandteil im letzten Kindergartenjahr.

„Still sitzen können die Kinder, die die Möglichkeit hatten, ihren Bewegungsdrang in den ersten Jahren auszuleben.“

(unbekannt)

VORKURS DEUTSCH

Nachdem wir eine staatlich geförderte Einrichtung sind, bieten wir Deutsch Vorkurs in Zusammenarbeit mit der Grundschule Parsberg für Kinder mit besonderen Unterstützungsbedarf in der deutschen Sprache an. Der Vorkurs Deutsch umfasst wöchentlich eine Lerneinheit in der Einrichtung und eine Lerneinheit zusammen mit der Lehrerin.

7. BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen ihrer Kinder – deshalb verstehen wir unsere pädagogische Arbeit als Ergänzung zur familiären Erziehung. Eine enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns dabei besonders wichtig.

7.1 FÜR IHR KIND, MIT DEN ELTERN

SCHNUPPERTAG

Vor der Aufnahme im Waldkindergarten vereinbaren wir mit den Eltern einen passenden Tag zum Schnuppern. Hier darf das Kind in Begleitung von Mama oder Papa ein paar Stunden bei uns verbringen, Fragen stellen und beobachten.

EINGEWÖHNUNG

Bei der Eingewöhnung haben die Eltern die Möglichkeit ihr Kind zu begleiten. Individuell an das Kind angepasst steigern wir die Zeit des Waldbesuches bis zur gebuchten Betreuungszeit.



FÖRDERVEREIN

Ziel des Vereins ist die Förderung von Bildung und Erziehung Ihrer Kinder. Dieser verfolgt ausschließlich gemeinnützigen und sozialen Zwecke. Das können z.B. Zuschüsse für Ausflüge, Anschaffungen für Kinderliteratur sein. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 5 Euro.

ELTERNGESPRÄCHE

Um die Entwicklung Ihrer Kinder fachgerecht und individuell zu sichern, werden jährlich Entwicklungsgespräche geführt. In der täglichen Bring und Abholzeit finden regelmäßig Tür und Angelgespräche statt. Wir informieren die Eltern über wichtige Ereignisse, die sich im Tagesverlauf ergeben haben. Auch Fragen seitens der Eltern können hier beantwortet werden. Dabei berücksichtigen wir immer aktuelle Gruppensituationen, denn Kinder haben Vorrang!

ELTERNMITARBEIT

Die Mitarbeit der Eltern im Waldkindergarten hat für uns eine große Bedeutung. Die Eltern beteiligen sich bei Aktivitäten wie Feste und Ausflüge. In Krankheitsfällen des Personals übernehmen Eltern Betreuungsaufgaben und unterstützen uns im Alltag.

Möglichkeiten der Eltern sich zu informieren: Gespräche, Elternabende, Wochenrückblick, Konzeption, Hospitationsmöglichkeiten, Elternbriefe, Kikom-App, Waldhandy.

ELTERNAKTIONEN UND MITWIRKUNG

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns im Städtischen Waldkindergarten Parsberg besonders wichtig. Durch verschiedene Elternaktionen wie Lesepatenschaften, gemeinsame Bauprojekte und andere Mitmachangebote fördern wir eine lebendige und vertrauensvolle Gemeinschaft. Diese Aktivitäten bieten den Eltern die Möglichkeit, den Alltag im Waldkindergarten aktiv mitzugestalten, ihre Fähigkeiten einzubringen und den Kindern wertvolle Erlebnisse außerhalb des regulären Betreuungsangebots zu ermöglichen. So stärken wir die Verbindung zwischen Familie und Einrichtung und schaffen ein unterstützendes Umfeld für die Entwicklung der Kinder.

7.2 FÜR DIE ELTERN, MIT DEN ELTERN

HOSPITATION

Die Hospitation bietet die Chance mehr Einblick in unseren Waldalltag und unser pädagogisches Konzept zu bekommen. Bei der Hospitation schlüpfen die Eltern in die Rolle des Beobachters, nehmen so den Waldalltag mit seinen Strukturen und Abläufen wahr und erleben ihre Kinder in der Gemeinschaft. Hospitationen müssen angemeldet und abgesprochen sein.

ELTERNBEIRAT

Der Elternbeirat der Waldgruppen wird im Oktober bei einer Elternversammlung gewählt. Der Elternbeirat ist das Bindeglied zwischen Träger, Waldkindergarten und Eltern. Dieser trifft sich regelmäßig zu Sitzungen und übernimmt u.a. die Organisation von Festen, Eltern- Kind- Aktionen und die Planung besonderer Aktivitäten.



ELTERNBEFRAGUNG

Wir führen einmal jährlich eine Anonyme Elternbefragung durch, deren Ergebnisse ausgewertet und den Eltern bekannt gegeben werden. Wir versuchen, realisierbare Verbesserungsvorschläge und Wünsche in unsere Planungen mit einzubeziehen.

ELTERNABENDE

Wir veranstalten verschiedene Elternabende im Kindergartenjahr. Neulings Elternabend, VSK Elternabend (Schule) und einen internen Elternabend mit Elternbeiratswahl.

AUSHÄNGE/ ELTERNBRIEFE

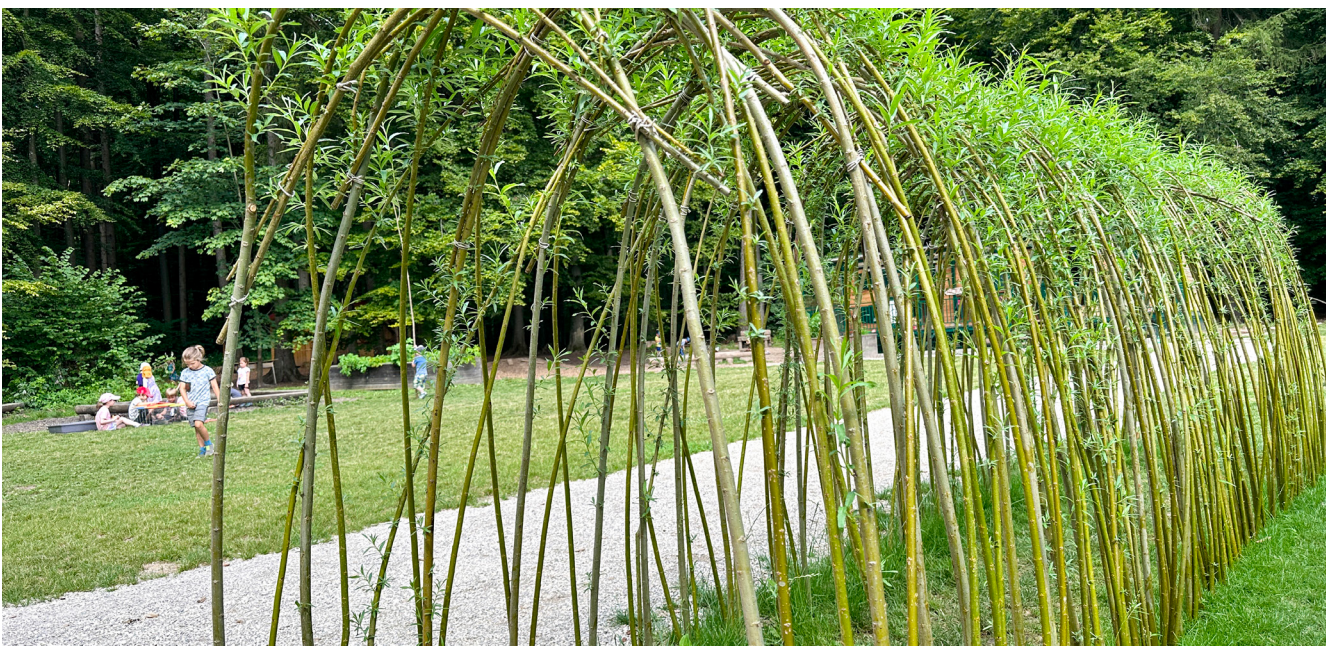
Alle Informationen werden über die KiKom Kindergartenapp für die Eltern bereitgestellt (Elternbriefe, Ferienabfragen, Termine, Mitbringlisten usw.).

UMGANG MIT KRITIK VON SEITEN DER ELTERN

Bei Anliegen egal ob Beschwerden Kritik oder Verbesserungsvorschläge ist es am sinnvollsten sich an die Person zu wenden die zuständig ist. Es ist wichtig das alle beteiligten eine direkte offen und zeitnahe Kommunikation anstreben. Folgende Arten eine Beschwerde anzubringen sind möglich: Persönlich, telefonisch, beim Entwicklungsgespräch, beim Elternabend, email und Brief. Je nach Art der Beschwerde geht diese meist zuerst an das pädagogische Team, falls eine Klärung nicht möglich ist, werden weitere Gremien wie der Träger, Elternbeirat oder externe Fachberater hinzugezogen.

DATENSCHUTZUNTERWEISUNG DER ELTERN

Im Städtischen Waldkindergarten Parsberg legen wir großen Wert auf den Schutz personenbezogener Daten. Daher werden Eltern bei Hospitationen, Anmeldungen und im Umgang mit Fotos umfassend über die geltenden Datenschutzbestimmungen informiert. Wir klären transparent darüber auf, welche Daten erhoben, verarbeitet und gespeichert werden und holen stets die Einwilligung der Eltern ein, insbesondere vor der Anfertigung und Veröffentlichung von Fotos. Diese Unterweisung trägt dazu bei, das Bewusstsein für den Datenschutz zu stärken und die Privatsphäre aller Beteiligten zu schützen.



8. QUALITÄTSSICHERUNG

8.1 BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION

Lern- und Beobachtungsdokumentationen sind fester Bestandteil des pädagogischen Alltags.

Mit Hilfe der systematischen Beobachtung möchten wir besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten, Entwicklungsfortschritte aber auch Defizite der Kinder im Kindergarten erkennen. Dazu benutzen wir folgende Beobachtungsbögen:

- Perik: positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag für alle Kinder ab 3,5 Jahren
- Seldak: Sprachentwicklung und Sprachverhalten für alle deutsch sprachigen Kindern ab 4 Jahren
- Sismik: Sprachentwicklung und Sprachverhalten für alle Kinder mit Migrationshintergrund ab 3,5 Jahren

Diese Bögen werden einmal im Kindergartenjahr ausgefüllt und Ausgewertet. Die Beobachtungsbögen dienen zum Austausch im Team und als Grundlage für Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

Weitere Dokumentationen sind:

- Wochenrückblick
- Dokumentation von Entwicklungsgesprächen
- Verbandsbuch

8.2 QUALITÄTSSTANDARDS IM TEAM

TEAMSITZUNG

Einmal im Monat findet unser Team statt. Es werden aktuelle Themen der Gruppen aufgegriffen und besprochen, Beobachtungen ausgetauscht, die vorherigen Wochen reflektiert und die grobe Planung der kommenden Wochen festgelegt.

GRUPPENLEITER TEAM

Es finden wöchentliche Besprechungen der Gruppenleiter statt. In diesen werden Termine ausgearbeitet, Feste geplant, Regelungen vereinbart und Erfahrungen ausgetauscht.

MITARBEITERGESPRÄCHE

Mitarbeitergespräche finden jährlich zwischen Mitarbeitern und der Kindergartenleitung statt. Diese dienen zur Reflexion, zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung.

FORTBILDUNG

Jeder pädagogische Mitarbeiter bekommt die Möglichkeit sich individuell fort- oder weiterzubilden. Außerdem finden regelmäßige Ersthelferkurse, Sicherheits- und Datenschutzunterweisungen statt.



SUPERVISION

Dient der Optimierung der beruflichen Arbeit, unterstützt die Klärung der beruflichen Rolle, verbessert die Kommunikation und den Umgang mit Konflikten, erweitert die sozialen Handlungskompetenzen, und regt an zu kreativen Problemlösungen, ohne Selbstlösungen vorzugeben. Diese kann bei Bedarf in Anspruch genommen werden.

UMGANG MIT KRITIK VON AUSSENSTEHENDEN

Betroffene haben die Möglichkeit sich bei uns telefonisch oder persönlich ihr Anliegen zu melden. Oder direkt bei unserem Träger der Stadt Parsberg. Wir nehmen die betroffenen Personen ernst und versuchen es nicht persönlich zu nehmen, sondern sehen die Kritik als Chance um uns weiterzuentwickeln.

9. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

KONZEPTION- FORM DER VERÖFFENTLICHUNG

Ab Herbst 2025 kann die Konzeption auf unserer Homepage (www.waldkindergarten-parsberg.de) eingesehen werden. Bereits jetzt liegt sie in Papierformat im Bauwagen aus.

INTERNETPRÄSENTATION

Eindrücke und aktuelle Informationen unseres Waldkindergartens erhalten Sie unter www.waldkindergarten-parsberg.de und der Stadt-App „HeimatInfo“.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen verzichten wir im Städtischen Waldkindergarten Parsberg bewusst auf die Nutzung gängiger Social-Media-Plattformen wie Facebook, Instagram sowie gängige Messenger-Dienste. Damit schützen wir die personenbezogenen Daten der Kinder, Familien und Mitarbeitenden und gewährleisten einen verantwortungsvollen Umgang mit sensiblen Informationen.

ZUSAMMENARBEIT MIT DER PRESSE

Besondere Aktivitäten und Veranstaltungen die in unserer Einrichtung stattfinden werden im Stadtblatt der Stadt Parsberg für alle Bürgerinnen und Bürger veröffentlicht. Zusätzlich sind die Termine auf unserer Homepage einsehbar.



UMGANG MIT FOTOGRAFIEN DER KINDER

Eine Einwilligungserklärung für die Fotorechte der Kinder unterzeichnen die Eltern bereits bei der Aufnahme. Diese entscheiden im welchem Umfang die Fotos veröffentlicht werden dürfen. Diese Einwilligung kann jederzeit seitens der Eltern widerrufen werden.

10. KOOPERATIONSPARTNER

Wir arbeiten zusammen mit...

- Stadtverwaltung
- Offene Hilfen Regens-Wagner Holnstein
- Lebenshilfe Neumarkt
- Mobile Sonderpädagogische Hilfe
- SVE (Schulvorbereitende Einrichtung)
- Grundschule Parsberg
- Gesundheitsamt Neumarkt
- Jugendamt Neumarkt
- FFW Parsberg
- Rettungsdienst Parsberg
- Polizei Parsberg
- benachbarte Kindergärten
- Fachschulen und Akademien
- Raiffeisenbank Parsberg

11. SCHLUSSWORT

Sie haben nun das Ende unserer Konzeption erreicht. Mit diesem Konzept möchten wir Ihnen unsere Einrichtung vorstellen und Sie über die Methoden und Ziele unserer pädagogischen Arbeit informieren. Wir hoffen, dass Sie dadurch einen umfassenden Einblick in unsere vielfältige Erziehungsarbeit gewonnen haben.

Unsere Konzeption ist jedoch nicht starr, denn die Arbeit mit Kindern lebt von stetiger Weiterentwicklung. Veränderungen bei Kindern, Eltern, im Umfeld und in der Einrichtung selbst erfordern eine regelmäßige Reflexion und Anpassung. Daher überprüfen und überarbeiten wir unser Konzept einmal jährlich, um es stets an aktuelle Bedürfnisse anzupassen.

IHR WALDKINDERGARTEN TEAM



12. IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Städtischer Waldkindergarten Parsberg
Jahnstraße 22
92331 Parsberg

KONTAKT

Telefon: +49 151 231 394 74
E-Mail: wald@kita-parsberg.de
Webseite: www.waldkindergarten-parsberg.de

DATUM DER VERÖFFENTLICHUNG

07.08.2025

AUFLAGE

4. Auflage

BEZUGSMÖGLICHKEIT

Diese Konzeption ist in der Einrichtung erhältlich und kann auf Anfrage per E-Mail angefordert werden.

UNTERSCHRIFTEN

(1. Bürgermeister Josef Bauer)
Träger des Städtischen Waldkindergartens Parsberg

(Manuela Pöller)
Leitung des Städtischen Waldkindergartens Parsberg

